

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 99.

Halle, Sonnabend den 30. April
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König, der Prinz von Preußen, sowie die Prinzen Carl, Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl haben heute Morgen um 8 Uhr auf der Anhaltischen Eisenbahn die Reise nach Dessau angetreten, um den am dortigen Hofe stattfindenden Vermählungs-Festlichkeiten beizuwohnen. Se. Maj. dürfte am Sonnabend Mittag hier wieder eintreffen. Mehrere hiesige Offiziere, an welche Einladungen ergangen waren, sind gleichfalls nach Dessau abgereist.

Die Zweite Kammer wird heute auch eine Abend-Sitzung halten. Sie beschäftigte sich heute meist mit der Städte-Ordnung für Westphalen.

Die nach der „Nordd. Ztg.“ gemeldete Auswechslung der Ratifikations-Urkunden der abgeschlossenen Zollvereins-Verträge bekräftigt sich nicht, dieselbe steht vielmehr, wie es anderweit heißt, noch bevor.

Nach der „Epen. Ztg.“ wird der König der Belgier am 2. Mai auf der Reise nach Wien, Berlin berühren und dem Vernehmen nach einige Tage am Königl. Hofe verweilen.

Kassel, d. 23. April. Die Opposition der Zweiten Kammer hat die Regierung veranlaßt, auf Mittel zu denken, die mißliebigen Elemente derselben zu entfernen. Es ist zunächst auf die Abgeordneten Weinzierl, Priesel, Kleinke und Nöding abgesehen. Gegen Priesel wird eine Anklage wegen Vetheiligung an dem Hanauer Turnerprozeß beabsichtigt, gegen die übrigen wegen Steuerverweigerung.

Aus Thüringen, d. 26. April. Der Meininger Landtag hat die von der Regierung geforderte Nachbewilligung für den Militär-Etat, welche mit einer besäßfälligen an sie ergangenen Forderung des Bundestages motivirt war, abgelehnt und statt der begehrten

38,000 Fl. nur 17,000 Fl. bewilligt. Er verlangte vom Ministerium dahin zu wirken, daß der Bundestag in seinen besäßfälligen Anforderungen an die kleinen Staaten auf ein geringeres Maß herabgehe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Der König von Hannover ist eingeladen worden, den jungen Prinzen aus der Laute zu heben, und auch der Prinz und die Prinzessin von Preußen sollen zugesagt haben, zu dieser Feier, die um die Mitte des Juni stattfinden soll, nach London zu kommen.

Die im ganzen Lande eingeleiteten Selbammungen, um dem verstorbenen Herzog von Wellington ein Denkmal zu setzen, haben bis jetzt an 80,000 Pfl. ergeben. Dasselbe wird eine nach dem Namen des gefeierten Helden genannte Schule zur Erziehung armer Offizierswaisen sein, Prinz Albert den Grundstein zu dem neuen Gebäude legen, und die Königin diese Feierlichkeit mit ihrer Gegenwart beehren.

Kossuth spricht heute in einem Briefe, den alle Zeitungen außer der „Times“ abdrucken, etwas aus, was längst ein öffentliches Geheimniß ist, daß gewisse Flüchtlinge auf Schritt und Tritt von verdächtigten Agenten belauert werden. Er läßt seinen Wirth, einen englischen Bürger, reden, der genau beobachtet hat, daß mit dem Amtsantritt des Disraelischen Ministeriums die Gesalten erschienen, die Hauptthür bewacht, die Nummern der vorsahenden Droschen notirt, die weggehenden Gäste verfolgt haben. Mit dem Sturz des Ministeriums verschwanden die Agenten, kehrten aber bald wieder zurück. Als Kossuth kürzlich umzog, hatte ein Agent sich als Tagelöhner verkleidet herangebracht und die Sachen fortzuschaffen helfen.

Literarischer Tagesbericht.

Stenographischer Bericht, enthaltend die Verhandlungen der Zweiten Kammer über die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken.

(Fortsetzung aus Nr. 98.)

Treten wir den thatsächlichen Steuerverhältnissen im Regierungsbezirk Merseburg noch näher.

Wir wissen, daß die erremen Güter 17,395 $\frac{1}{2}$ Ekt. an ritterschaftlichen Beiträgen aufbringen. Da es nicht bekannt ist, wenigstens nicht amtlich genau, wie viel davon auf die steuerfreien Morgen in jedem Kreise kommt, so wollen wir annehmen, die ritterschaftliche Summe wäre nach Verhältnis des erremen Areal durch alle Kreise gleich vertheilt. Ziehen wir alsdann die ermittelten Summen von den Gesamtgrundsteuererträgen der Kreise ab, so bezeichnet der Rest die Grundsteuer, welche die belasteten gemeinen Morgen zu tragen haben. Danach erhalten wir in den 13 Kreisen die Grundsteuer, die auf jeden gemeinen Morgen im Durchschnitt kommt, nämlich im

Kreis	Bitterfeld	5	Sgr.	3	Pf.	p. gemeinen Morgen,
Delitzsch	6	:	10	:	—	
Charlottenburg	7	:	11	:	—	
Liebenwerda	3	:	5	:	—	
Merseburg	11	:	5	:	—	
Naumburg	12	:	5	:	—	
Querfurt	8	:	10	:	—	
Sangerhausen	6	:	1	:	—	
Schweinitz	2	:	5	:	—	
Torgau	5	:	6	:	—	
Weißenfels	10	:	—	:	—	
Wittenberg	3	:	2	:	—	
Zelig	14	:	2	:	—	

während dagegen jeder erremte Morgen im Durchschnitt nur 6 $\frac{1}{2}$ Pfennige zahlt.

Wollte man nach solchen Grundlagen — und die wichtigsten andern Elemente weichen von den vorliegenden Ermittlungen nicht ab — die Bedeutung und politische Berechtigung nach dem altheutschen Volkswort vom „Mitthaten“ und „Mitrathen“ in Erwägung ziehen, so möchte Vieles nicht so sein, als es sein sollte.

So liegt die Sache nach den Grundlagen, wie wir sie in den Sammlungen und Veröffentlichungen der Staatsregierung finden. Ja es scheint sogar, als sei das Lehnspferbegeld und die andern auf dem privilegierten Grundbesitz ruhenden Feudalabgaben nichts weniger als fixirte Beträge, während es ausgemacht ist, daß die Einnahmen aus dem belasteten Eigenthum von Jahr zu Jahr steigen. Nach einer vor uns liegenden amtlichen Uebersicht betrug die Grundsteuer und der ritterschaftliche Beitrag im Jahr

	1831.	1832.	1850.
Grundsteuer	679148	824115	682074
Donativ u. ritterschaftl. Beitrag	17517	2	17517
Summe	696665	824117	699591

Hiernach hat innerhalb von 20 Jahren ruht, eine Steigerung von 2 $\frac{1}{2}$ Prozent, dagegen bei dem grundsteuerfreien Eigenthum eine Abnahme der ritterschaftlichen Beiträge von 7 $\frac{1}{10}$ Prozent stattgefunden. Zu der ursprünglichen Begünstigung, die in der Befreiung von aller Grundsteuer besteht, wäre daher eine zweite, nämlich Verminderung der ohne hin kaum nennenswerthen Leistungen hinzugetreten.

Im Einzelnen sind die Steigerungen der Grundabgaben vom belasteten nicht privilegierten Eigenthum noch weit bedeutender; z. B. der Kreis Naumburg zahlte nach dem Etat 1833—35 eine Gesamtgrundsteuer von 19,492 Ekt. 22 Sgr. 4 Pf. und 1850 dagegen 20,927 Ekt. 9 Sgr. 6 Pf., das giebt für diesen Zeitraum eine Vermehrung von 7 $\frac{1}{2}$ Prozent!

Dänemark.

Glaubwürdigen Briefen aus Kopenhagen entnehmen wir, daß die gegenwärtig erfolgte Bildung eines neuen dänischen Cabinets der letzte Versuch des Hofes ist, die bisher geübte constitutionelle Praxis fernerhin beizubehalten, daß aber die Hoffnung eine sehr geringe ist, es werde dem aus nicht zu sehr harmonischen Elementen bestehenden Cabinet gelingen, der schwierigen Situation Herr zu werden. Uebrigens wird versichert, der König sei am Hofe derjenige, welcher einem jähen Fallenlassen des bisher befolgten constitutionellen Systems am meisten abgeneigt sei, es machten sich aber in dieser Richtung gewichtige Einflüsse geltend. Weiter wird die Agitation fremder Regierungen als eine sehr lebhaftes geschildert. Rußland und England beobachteten sich am Kopenhagener Hofe sehr mißtrauisch, vergeblich blicke aber eine kleine Faction auf ernstere Lebenszeichen des Pariser Cabinets in der gegenwärtigen Lage, die Kaiserliche Regierung verhalte sich ganz zurückgezogen und zeige wenig Interesse. „In Bezug auf Holstein, wie auf Schleswig“, heißt es in einem Briefe, „ist das neue Cabinet nur der Erbe des vorigen und die Herzogthümer werden durch die Ministerialveränderung in Kopenhagen nicht berührt.“

China.

Der in Hongkong erscheinende „China Mail“ vom 11. März enthält ein kaiserliches Proklam, welches ankündigt, daß die Rebellen sich der Stadt Wu-Kiang (Hauptstadt der Provinz Ho-pit) bemächtigt haben. Dieses Dokument ist voll bitterer Klagen über die Laubbheit der chinesischen Kommandanten. Es endet mit den Worten: „Die Wirren im Süden lassen uns keine Ruhe bei Nacht und rauben uns den Appetit. Wir haben bereits Oberkommissäre ernannt, nämlich Luh-Kien-Ying (Generalgouverneur von Lu-Kiang) und Keschien. Beide werden eine starke Armee gegen die Rebellen führen, um sie zu vernichten. Wir haben auch dem Seinsingah, Generalgouverneur von Tschien-Si und Kan-sieh, so wie auch dem Yu-sui, General von Szymen den Befehl gegeben sich nach Ho-pit und Hunan zu begeben, um die Rebellen mit vereinigten Kräften zu vernichten.“ Es scheint, daß in Wu-Kiang viel Blut vergossen wurde. Die Sieger haben besonders die amtlichen Paläste und die Höhen-tempel bis auf den Grund zerstört. Die Familie des Generalgouverneurs Yeh, welche sich in Wu-Kiang befand, wurde von den Aufständern gemordet, indem sie sich auf diese Weise dafür rächen wollten, daß vor 2 Jahren der Gouverneur das Grabmal eines ihrer Hauptlinge profanirt und zerstört hatte. Man versichert, daß die Aufständigen jetzt gegen Norden nach Honan marschiren und sogar Siki-li, die Provinz, wo Peking liegt, erobern wollen.

In Canton war das Gerücht verbreitet, die Rebellen hätten am 19. Februar Hanking eingenommen. Da man jedoch in dem nahen Shanghai bei Abgange der Post am 26. März Nichts davon wußte, so erblickten besser Unterrichtete darin bloß „einen Schatten kommen.“

Noch im Jahre 1847 zahlte der Kreis Weissenfels die Summe von 56,246 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf., im Jahre 1850 dagegen 57,519 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf., also innerhalb drei Jahren eine Vermehrung von 24 Prozent.

Gegen diese stetige Zunahme der Grundsteuer-Revenüen aus den Leistungen der belasteten nicht ritterschaftlichen Besitzungen hat nicht bloß das Stehenbleiben der alten Privilegien, sondern noch mehr sogar die Abnahme der geringen Revenüen aus den Donativ- und Lehnspfandgebern etwas sehr Auffälliges.

Es erübrigt noch, um die Wirkung der bestehenden Grundsteuer-Verhältnisse besser zu durchschauen und zugleich die Entschlüsse der Staatsregierung, insofern sie sich auf Befestigung erkannter Uebelstände gerichtet sind, besser würdigen zu können, aus den so eben ermittelten einfachen Verhältniszahlen einige Schlüsse zu ziehen. Wir wollen diese Schlüsse in ein Rechenrempel einleiten.

Es giebt im Regierungsbezirk Merseburg 977,032 grundsteuerfreie Morgen. Wir wollen annehmen, diese ganze Masse solle zur Grundsteuer herangezogen werden. Wir wollen ferner annehmen, jeder Morgen solle nur mit so viel Grundsteuer belegt werden, wie sie bis diese Stunde im Durchschnitt jeder gemeine Bauermorgen trägt, also zu 75¹⁰/₁₀ Pf. Nach diesem Ansatze müßten die grundsteuerfreien 977,032 Morgen eine jährliche Grundsteuer zahlen von 205,434 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. Da sie aber nur 17,395 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. zahlen, so sind sie jährlich mit 188,039 Thlr. — Sgr. 10 Pf. im Rückstand. Betrachten wir diesen letzteren als ein Kapital, das dem privilegierten Grundbesitz jährlich überlassen wurde, und zwar zu vier Prozent Zinsen. Nehmen wir ferner an, der privilegierte Grundbesitz im Regierungsbezirk habe diese Gunst seit dem Mari-Gesetz 1820 genossen, er habe auch die Zinsen nicht ausgezahlt, sondern er habe sie zum Kapital geschlagen. Wir erhalten dadurch eine Aufgabe, wie sie in der gewöhnlichen Rentenrechnung vorkommt; dem privilegierten Grundbesitz wird jährlich ein Kapital von 188,039 Thlr. zu 4% Zinsen und zwar auf Zinseszins geschenkt; das mache in einem Zeitraum von 32 Jahren die hohe Summe von 12¹/₂ Mill. Thalern aus.

Von diesem Standpunkte aus die Sache angesehen, wird man allerdings mit Grund an der Zweckmäßigkeit der angebotenen Entscheidung zweifeln können, zumal wenn dem Zweifel noch das absolute landesherrliche Besteuerungsrecht und die Nichtexistenz von wirklichen Rechtsgründen für die angeleglichen Privilegien zur Seite stehen. Auf die beiden letzteren Momente hat denn auch der Staat seit vielen Jahren das Hauptgewicht gelegt, um endlich das Grundsteuerwesen in der Monarchie in bessere Ordnung zu bringen. Darüber in dem folgenden Aufsatze das Nähere. (Fortsetzung folgt.)

der Ereignisse.“ Gewiß ist nur, daß diese eine der regierenden Dynastie immer ungünstigere Wendung nehmen, selbst wenn man sie bloß nach dem Inhalt der Pefinger Hofzeitung beurtheilt.

Vermischtes.

— Im nächsten Monat sollen die gegenwärtig fromabwärts bis Riesa wieder eingeführten Fahrten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft bis Torgau ausgedehnt werden.

— Das landwirthschaftliche Ministerium macht bekannt, daß der König die Abhaltung eines Wollmarktes in Düsseldorf genehmigt hat, und zwar soll derselbe alljährlich an dem zweiten Dienstage des Monats Juli und den beiden folgenden Tagen stattfinden.

— Unter den Landbewohnern der Umgegend von Glas wird ein Brief abschriftlich verbreitet, dessen mit goldenen Buchstaben auf blauem Grunde geschriebene Urschrift auf dem Tausseine in der Peterkirche in Rom vorgefunden und durch den Erzengel Michael dahin gebracht worden sein soll. Der Brief enthält Ermahnungen zur Buße und prophezeit gewaltige Veränderungen unferes Planeten, die am 12. April 1854 geschehen sollen. Der gänzliche Untergang der Erde soll, bei fortwauernder Unabfertigkeit der Menschen, nach sechs Jahren erfolgen. So berichtet die Sächsische Zig.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 107. Königlich Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 41,976 nach Stein bei Wilsnack; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 83,026 in Berlin bei Kempnersmader; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 57,398 und 82,382 in Berlin bei Moser und nach Düsseldorf bei Spag; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1123, 2239, 4478, 10,032, 10,335, 15,778, 17,495, 18,055, 18,588, 23,226, 23,794, 25,667, 29,203, 30,063, 33,158, 33,709, 37,418, 39,544, 40,960, 41,646, 44,474, 45,549, 48,465, 53,045, 56,947, 59,566, 62,307, 64,241, 66,020, 70,573, 71,546, 76,968, 79,145, 81,943 und 84,027 in Berlin 2mal bei Krenn, bei Krenn sen., 2mal bei Burg, bei Dermann, bei Marckus, 2mal bei Magder und 2mal bei Zeiger, nach Bonn 2mal bei Delfermann, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig 2mal bei Kogell, Düsseldorf bei Spag, Glas bei Braun, Slogau bei Köpff, Halberstadt bei Heinemann, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Dögler, Regnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Posen bei Pulvermacher, Steirn 2mal bei Wilsnack, Weisenfels bei Hommel und nach Wittenberg bei Gohrland; 41 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3173, 3245, 3221, 12,901, 14,584, 19,898, 16,115, 18,096, 24,109, 24,412, 24,610, 24,758, 24,814, 26,942, 32,921, 33,075, 34,334, 34,533, 35,027, 39,860, 40,433, 41,447, 41,523, 43,378, 47,707, 48,430, 52,069, 55,730, 56,654, 59,000, 59,088, 59,210, 63,383, 64,478, 65,070, 66,145, 69,160, 72,306, 74,419, 76,292 und 81,791 in Berlin bei Krenn sen., bei Herhardt, bei Burg, 2mal bei Kempnersmader, bei Kropff, bei Wendheim, bei Moser und 2mal bei Zeiger, nach Kachen bei Krenn, Weichrode bei Frühberg, Breslau bei Proß, bei Sternberg und bei Steiner, Köln 2mal bei Reimbold, Greifsb. bei Meyer, Danzig bei Kogell, Düsseldorf 2mal bei Spag, Halberstadt 2mal bei Zufmann, Halle bei Lehmann, Hamm bei Pfeilfeld, Magdeburg bei Brauns, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Stern, Mühlhausen bei Hachstein, Naumburg bei Vogel, Reife bei Fiel, Dronow bei Wehlon, Schwelm bei Scholt, Steirn bei Wilsnack und nach Eitel bei Wall; 70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 349, 2800, 4306, 5488, 6691, 6926, 8310, 10,665, 10,879, 11,108, 12,221, 16,305, 16,443, 19,209, 19,347, 19,740, 20,625, 23,122, 25,256, 29,370, 29,548, 29,705, 32,823, 35,094, 35,971, 36,316, 37,163, 37,252, 40,834, 42,533, 43,463, 43,172, 44,510, 45,251, 46,478, 46,422, 48,011, 48,560, 50,766, 53,016, 53,263, 53,554, 54,400, 55,407, 56,644, 58,408, 58,486, 59,054, 63,238, 63,603, 65,044, 66,416, 69,387, 70,649, 72,089, 73,663, 73,962, 74,005, 74,647, 74,742, 76,842, 77,724, 77,815, 79,780, 80,316, 80,427, 80,458, 83,094, 83,410, und 83,464.

Berlin, den 28. April 1853.
Königliche General-Lotterei-Direction.

Brendenliste.

- Kugelfomere Fremde vom 28. bis 29. April.
- Kronprinz:** Dr. Dr. jur. Immanuel a. Berlin, Dr. Parit. Bauer a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Amelona u. Mertens a. Ruzsch, Moser a. Hamburg, Kogsch a. Eisenach, Berendrud a. Barmen, Kauf a. Mannheim, Weiß a. Greiz, Ludwig a. Erlangen, Küttner a. Herbar.
 - Stadt Zürich:** Dr. Rent. v. Lonsberger a. Königsberg, Dr. Antm. Glöckner a. Gebersheim, Dr. Buchhdt. Ademann u. Dr. Jakob. Krossia a. Berlin. Die Hrn. Kauf. v. Seebach a. Leipzig, West a. Bremen, Reinhard a. Magdeburg, Solleuser a. Württemberg.
 - Goldner Ring:** Dr. Prem.-Leut. Kaiser a. Achterleben, Dr. Rent. Scherer a. Weimar, Dr. Gusef. Nagel a. Solmsberg, Dr. Insp. Nicmann a. Berlin, Dr. Baumstr. Gertt a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Selling a. Burgolzhausen, Weinel a. Mainz, Braunhofer a. Nürnberg, Trau v. Voigt a. Hannover, Zil. Straub a. Leipzig.
 - Englischer Hof:** Die Hrn. Kauf. Böttcher a. Leipzig, Kruter a. Magdeburg, Dr. Defon. Kamps a. Nordhausen, Dr. Agent Brambon a. Magdeburg, Dr. Rent. Kippert a. Berlin, Dr. Agent Brambon a. Magdeburg.
 - Goldner Löwe:** Dr. Kaufm. Sonnenfeld a. Dresden, Dr. Stud. theol. Seidel a. Tempelburg, Dr. Defon. Graubig a. Sangerhausen.
 - Stadt Hamburg:** Dr. Major a. D. Diederichs a. Königsberg, Dr. Püttnermstr. Ullig a. Sangerhausen, Dr. Schiffbr. Andersen a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Klipisch a. Frankenhäusen, Kretschmann a. Dresden.
 - Schwarzer Hür:** Die Hrn. Kauf. Jacobsen a. Bitterfeld, Wolff a. Berlin, Seyfert a. Panau, Kösch a. Biberach.
 - Goldne Kugel:** Dr. Gastw. Brungräber a. Benschäusen, Dr. Kaufm. Bedau a. Halberstadt, Dr. Defon. Föllner a. Würzen, Dr. Pandelms. Semmerfeld a. Börde.
 - Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Ludwig a. Kahl, Rosenburg a. Berlin. Die Hrn. Buchhdt. Entelhorn a. Sutzgart, Gaab a. Frankfurt, Stargard a. Hamburg, Schiefer a. Darmstadt, Dr. Kunstgärtner Weiler a. Hamburg, Dr. Jacob. Schneider a. Wittrod, Dr. Kammerher. v. Grünberg a. Emsig, Dr. Stud. v. Dronow a. Göttingen.
 - Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Macure a. London, Graf v. Dohna a. Breslau, Dr. Buchhdt. Seurvländer a. Frankfurt, Dr. Pfitzger. Wagnagel a. London, Dr. Insp. Meyer a. Erfurt.

Victorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Faufdruck*)	331,90 Par. F.	332,07 Par. F.	332,23 Par. F.	332,07 Par. F.
Dunstdruck	2,37 Par. F.	2,63 Par. F.	2,87 Par. F.	2,62 Par. F.
Relat. Feuchtigk.	86 pGt.	79 pGt.	89 pGt.	81 pGt.
Faufwärms	3,6 G. Km.	5,8 G. Km.	5,6 G. Km.	5,0 G. Km.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Dampf-Packetfahrt

zwischen

BREMEN-NEWYORK



durch die früher der deutschen Kriegs-Flotte gehörigen,
jetzt unter Bremer Flagge fahrenden, großen
Dampf-Fregatten

HANSA, und GERMANIA,

2200 Tons, 1000 Pferdekraft. 1600 Tons, 600 Pferdekraft.

Diese ausgezeichnet schönen, schnellfahrenden, großen dreimastigen Dampfschiffe, sind bestimmt, nachdem die erforderlichen Passagier-Einrichtungen fertig sein werden, eine regelmäßige, monatliche directe Verbindung zwischen

Bremen und Newyork

zu unterhalten, und zu folgendem billigen Passage-Preise
Cajuts- und Zwischendecks-Passagiere
bei gefunder, wenn auch nicht luxuriöser, jedoch anständiger Beköstigung und Verpflegung, so wie artiger, menschenfreundlicher Behandlung, auf eine rasche Weise (annähernd in 16 bis 20 Tagen) überzuführen.

	Cajüte:	Zwischendeck:
Für jede Person über 10 Jahr	Edor 120.	Edor 50.
jedes Kind unter 10	do. 60.	do. 45.

Säuglinge unter einem Jahre sind frei.
Die regelmäßige Fahrt wird wahrscheinlich im Laufe Juni ihren Anfang nehmen; die bestimmten Abfahrtsstage werden näher bekannt gemacht.
Der Unterzeichnete ist mit der Annahme der Passagiere und Güter beauftragt, und ist gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.
Die Ueberfahrts-Bedingungen sind unter der Presse und binnen Kurzem bei mir und meinen unten verzeichneten, von Königlich Preussischer Regierung in der Provinz Sachsen concessionirten Herren Agenten, welche zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen ermächtigt sind, gratis zu haben.

Fr. Wm. Bödeker jun.,
H. Aug. Heineken Nachfolger,
Schiffsmakler.

Bremen, 1853.

- | | |
|--|--|
| Herren Fr. Müller & Co. in Halberstadt. | Herr Gregorovius , landrätthl. Secretär in Erfurt. |
| Herr J. G. Paul in Burg. | C. Selbig , landrätthl. Secretär in Mühlhausen. |
| Ludw. Vartenstein in Raumburg. | Ernst Schall in Langensalza. |
| Ferd. Burghardt in Sangerhausen. | Fr. Aug. Siegmund in Suhl. |
| Fröhlich & Co. in Zeitz. | Ad. Fr. Steinert in Ranis. |
| Bürgermeister Hennig in Jessen. | Apotheker Warnekros in Geseh. |
| Leopold Meißner in Verseburg. | Carl Windhausen , landrätthl. Secretär in St. Worbis. |
| Cassen-Rendant Carl Wagner in Mansfeld. | |

Sonnenschirme und Knicker empfiehlt billigt **Herrmann Rüffer,** große Steinstraße Nr. 177.

Auf ihr reichhaltiges **Seiden-Waaren-Lager**
macht ergebnist aufmerksam
die Tuch- u. Modewaaren-Handlung
von **J. Heilfron & Comp.,**
große Steinstraße Nr. 173.

Frenburger Cement, der sich seiner hellen, angenehmen Farbe wegen ganz besonders gut zum äußeren Abputz von Gebäuden eignet, für dessen zweckentsprechende Verwendung bei Luft- und Wasserbauten überhaupt auch glaubhafte Zeugnisse bürgen, empfiehlt
F. W. Schulze,
gr. Mariengasse Nr. 192 in Raumburg a/S.

Es wird ein Reitsperr, in allen Gängen fördernd und lammsfromm, auch schußfest, so, daß davon herab mit Sicherheit geschossen werden kann, von einem älteren gebrechlichen Manne zu kaufen gesucht.

Portofreie Anmeldungen, das Nähere über das Äußere und sonstige Eigenschaften des Pferdes betreffend, werden erbeten unter Adresse: poste restante Langenhagen Nr. 1.

Saamen-Kartoffeln, frühe gute Sorte, sind zu verkaufen auf der Schule zu Frensb. bei Cönnern.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufmann Schale vis a vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Die auf den 2., 3. und 4. Mai d. J. anberaumten Termine zur Verpachtung der Hospitais-Wiesen in Paffenborfer, Beuchliker und Planenaer Luc werden des eingetretenen Hochwassers wegen aufgehoben.
Halle, den 28. April 1853.

Der Magistrat.

Fuhren-Entreprise.

Die Anfuhr von 397 Schachtrüben Pfastersteine aus den Feldern bei Schieppzig, Böslau, Vettin, Granau, Nietleben, Schlettau, Holleben, zur Pflasterung der Berlin-Casseler Chaussee von Nietleben bis Granau, soll am

Dienstag den 3. Mai Morgens 8 Uhr im Gasthose „zur goldenen Kugel“ vor dem Leipzigerthore hieselbst in kleineren Quantitäten öffentlich an den Mindestforfordernden verdingen werden.

Halle, den 25. April 1853.

Der Kreisbaumeister
Wolff.

Das Grundstück in der großen Steinstraße belegene Grundstück Nr. 131, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhause mit einem offenen Laden, in zwei Seitengebäuden, einem Hinterhause, einer Niederlage und großem Hofe, zwei Einfahrten, 11,000 □ F. Flächenraum haltend, soll

am 13. Mai Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer meistbietend verkauft werden.

Die, den Erwerb sehr erleichternden, Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Auf Verlangen ist der Verkäufer auch zur Ueberlassung des in dem Grundstück seit langer Zeit betriebenen Material- und Produktionsgeschäfts unter günstigen Bedingungen bereit.
Halle, den 28. April 1853.

Der Justiz-Rath
Hiemer.

Mühlen-Geräthe-Verkauf.

Wegen beabsichtigten Umbaues der hiesigen gemeinschaftlichen Mähl-, Del- und Schneidemühle soll das gesammte Inventarium von den gangbaren Zeugen derselben

Dienstag den 3. Mai d. J. von Morgens 8 Uhr an öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. Kaufstüchtige werden dazu mit dem Bemerten eingeladen, daß die Befestigung der zu verkaufenden Gegenstände von jetzt an zu jeder Tageszeit frei steht.
Rothenburg a/Saale, d. 25. April 1853.

In allen Buchhandlungen (in Halle in der Pfeffer'schen Buchhandlung) ist zu haben:

Holzdiebstahl und Holzberechtigung

nach den gesetzlichen Bestimmungen. Nebst der Instruction für die Polizeiamwälte vom 24. November 1852. Für Polizeirichter, Polizeiamwälte, Forstbeamte, Waldeigentümer und Holzberechtigte. Dargestellt und erläutert von **Ab. Frank**, gr. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Ein jugendliches Ackerpferd und 8 G. Zuckerrübenkern verkauft das Amt Leimbach bei Mannsfeld.

5 Stück ganz fette Voigtländer Ochsen hat zu verkaufen der Gastwirth **F. Emilius** in Cönnern.

„**D. Lehmann's Brust-Bonbon**“, allwöchentlich frische Waare, empfiehlt **August Markert** in Wettin.

Echten weißen Zuckerrübenfaamen letzter eigener Erndte, für dessen Keimfähigkeit ich garantire, erlasse ich billigt.

J. G. Wolke in Calz münde.

Bekanntmachungen.

Militär-Angelegenheit.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Be-theiligten gebracht, daß das diesjährige Kreis-Erlassgeschäft

am 9., 10. und 11. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr im Gasthause zum „Prinzen Carl“ vor dem Ober-Beipziger Thore stattfinden wird. Es werden deshalb, Behufs Aufstellung der Militärlisten:

- 1) Alle diejenigen Heerespflichtigen, welche in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1833 in der Immediatsstadt Halle geboren, erweislich nicht wieder verstorben und zur Eintragung in die Stammlisten bis jetzt noch nicht einzeln vorgeladen und als nicht ermittelt zu betrachten sind;
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen, welche außerhalb Halle, jedoch im Inlande, gleichfalls 1833 geboren, durch Wohnsitznahme der Eltern oder sonstigen Angehörigen hier für domiciliert zu betrachten — bei welchen jedoch die Vorlegung des Geburtscheins ausdrücklich erforderlich ist; —
- 3) Alle diejenigen jungen Leute, welche sich vorübergehend in irgend einem Gesinde-Dienste, in der Lehre, oder als Gehülfen u., jedoch bis zu den obigen Terminen hier aufhalten, und außerhalb hiesiger Stadt im Inlande
 - a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1833 geboren;
 - b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Erlass-Bebehörde zur Musterung gestellt haben;
 - c) sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis zur Zeit der früheren Bestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben, — wobei die Geburts- und Gestellungs-Atteste vorzuliegen sind —

hierdurch aufgefordert, sich sofort und längstens bis zum 6. Mai d. J. in den Bureaustunden bei dem Herrn Assistent **Holzbeuer** auf hiesigen Rathhause zur Eintragung in die Militärlisten zu melden.

Ausgeschlossen von dieser persönlichen Meldung bleiben diejenigen im Jahre 1833 in der Stadt Halle gebornen, so wie die sich hier selbst aufhaltenden außerhalb Halle im Inlande gebornen Subrenten, Gymnasialen, Realschüler u., welche bereits die Bergünstigung zum jährigen freiwilligen Militärdienst betr. Dts. erhalten haben; desgleichen diejenigen, welche als jährige oder jährige Freiwillige bereits bei einem Truppentheile nachgemessenermaßen eingetreten sind. —

Dagegen werden alle diejenigen hiesigen Heerespflichtigen, welche mit Wanderpässen bis zum 1. Juni e. gültig, versehen, sich auf Wander-schaft befinden, hiermit veranlaßt, bis zu den obigen Musterungs-Terminen hierher zurück-zutreten, oder durch ihre Angehörigen glaubhaft nachweisen zu lassen, daß sie sich bei einer andern Kreis-Erlasscommission zur Genügung der Militärpflicht gemeldet haben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß alle diejenigen, welche der vorstehenden Aufforderung nicht nachkommen, oder sich über die unterlassene Meldung nicht genügend zu entschuldigen vermögen, nach den deshalb bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ihrer etwaigen Reklamations-Gründe verlustig werden und wenn sie später zum Militärdienst für tauglich befunden werden sollten, vor allen andern Militärpflichtigen, zum Dienst eingestellt, im Fall sie aber für dienstunbrauchbar befunden werden sollten, eine dreitägige Gefängnisstrafe event. Bestrafung nach §. 110 des Straf-rechts zu erwarten haben.

Ferner können nur die vorher in die Listen aufgenommenen auswärtigen Dienstpflichtigen in den obigen Terminen gemustert werden, während Andere, die sich bis zu diesen Terminen selbst nicht gemeldet haben, unberücksichtigt bleiben müssen.

Halle, d. 19. April 1853.

Der Oberbürgermeister
Bertram.

Gemalte Nonleaux

in den neuesten Dessains und in allen Breiten empfiehlt billigt

Händler.

Gecht leinene franz. Batist Tücher

(keine engl.) empfing direkt aus der Fabrik und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

Händler.

Auction.

Mittwoch den 4. Mai e. Nachmittag 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 433: Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Pulte, Kommoden mit Glasaufsatz, Bureau, 2 gr. Eiden- u. 2 Glashühner, etwas Kleidungsstücke, mehrere Koffer Kattun, Wäschezeug, Tücher u. dergl., so wie Haus- und Wirtschaftsgeräthe. **Müller**, Auktionator u. gerichtl. Taxator.

Mehrere Baupläge

in der Nähe der Promenade und des Universitäts-Gebäudes sind zu verkaufen und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. dies. Zeitung.

Freiwilliger Verkauf.

Die meiner Ehefrau **Pauline** geb. **Seiffert**, im Dorfe Spielberg bei Kösen und dasiger Flur zugehörige Besizung, bestehend in einem Wohnhause, Scheune, Ställen, Garten u., und

1 1/2 Hufe separirtes Feld an 57 Morgen 50 Ruthen, darunter ein geringer Theil Laubholz, in 3 Plänen,

soll künftigen 17. Mai Mittags 12 Uhr in der Schenke zu Spielberg meißbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, jedoch wird vorläufig bemerkt, daß die Hälfte Kaufgeld hypothetisch an den Grundstücken stehen bleiben kann.

Beis- und zahlungsfähige Kauflustige laße ich freundlichst hierzu ein.

Bibra, am 28. April 1853.

Friedrich Ehrhardt.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an mich haben, ersuche ich mir bis zum 2. Mai e. ihre Rechnungen einzureichen, da ich dieselben gleich bezahle. Eben so fordere ich Diejenigen auf, welche mir Geld verschulden, bis zum 2. Mai zu zahlen, widrigenfalls ich sämtliche Forderungen meinem Rechtsanwalt übergebe. Halle, den 29. April 1853.

Louis Malajon,
Pächter des Englischen Hofes.

Geschäfts-Verkauf.

In einer volkreichen und sehr belebten Provinzialstadt ist ein im langjährigen Betriebe und gut rentirendes Material-Waarengeschäft billig zu verkaufen und mit wenig Mitteln zu übernehmen. Nähere Auskunfttheilt **Carl Paesoldt** in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Laden-Eröffnung.

Ich erlaube mir einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich den 1. Mai große Klausstraße Nr. 908, dem Conditior Herrn **Schmidt** vis à vis, ein Lager fertiger **Herren- u. Damen- u. Kinderarbeit** jeder Qualität eröffne. Ich verspreche bei gewiß guter und dauerhaft gearbeiteter Waare stets die solidesten Preise. Auch werde ich bemüht sein, jede Bestellung auf das Allerbeste und Pünktlichste auszuführen.

August Pabst, Schuhmachermeister.

Meine Wohnung habe ich nicht verändert; dieses meinen werthen Kunden zur Nachricht.

1000 Thaler gegen vollständige hypothekarische Sicherheit werden gesucht. Offerten sind niederzulegen unter Chiffre **S. 83** bei Herrn **Ed. Stückrath**.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Pariser Zahnperlen in Etuis à 1 *fl.*, anerkannt als bewährtes Mittel, um Kindern die gefährliche Periode des Zahnens leicht überstehen zu helfen.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Echte Stralsunder Bratheringe, à Stück 1 *Sgr.*, erbielt **Bolge**.

Englisch Wagenfett

in der Farbwarenhandlung von **Fr. Schläfer**, große Steinstraße.

Wairant, à 7 1/2 *fl.* pro Flasche, bei **Ferdinand Stablschmidt**.

Nelkenkörner

in den schönsten Varietäten und stark bewurzelten kräftigen Exemplaren empfiehlt billigt **Zander** im Waisengarten.

Logis-Vermietung.

Zwei Stuben, Küche, Kammer nebst Zubehör, sind an eine stille Familie von jetzt ab zu vermieten und den 1. Juli d. J. zu beziehen. **Ferdinand Oppner**, Stärkefabrikant, Glaucha Nr. 194/42.

Ein junges Mädchen, das bereits die Wirthschaft erlernt hat, mit guten Zeugnissen versehen und nicht so große Ansprüche macht, findet zu Johanni auf einem Rittergute bei Merseburg ein Unterkommen. Näheres zu erfahren in Halle, Beipzigerstraße Nr. 1656, eine Treppe hoch.

Eine fränkliche einzelne Dame sucht sobald wie möglich eine anständige, zuverlässige Person von gesetztem Jahre, ein Mädchen oder kinderlose Wittwe, zum Bestand in ihrer Wirthschaft; sie muß von anständiger Familie sein. Nähere Auskunft erteilt Frau **Fleckinger**, gr. Klausstraße Nr. 877.

Auf einer großen Herzogl. Domaine wird sofort unter annehmbaren Bedingungen ein Deconomie-Lehrling, am liebsten vom Lande, bei einem guten und tüchtigen Deconom gesucht. Näheres durch **J. B. Meyer** in Gröbzig bei Cöthen.

Eine gesunde Amme vom Lande kann sich sofort melden beim **Dr. Schotte**, Paradeplatz Nr. 1071.

Tyroler Sänger.

Heute, Sonnabend, Abends 8 Uhr **Kilian** mit seinen Töchtern **Josepha** und **Bertha** bei **Pippert**, Drogistengasse Nr. 986.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Verwandten empfehle ich hiermit als Verlobte:

Pauline Brückner,
Wilhelm Knauer.

Lebendorf und Hohenthurm.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 11 Uhr starb unser einziges Kind **Lieschen**, in einem Alter von 2 1/2 Jahren nach 14 tägigem Leiden; ein Seder weiß, was wir an ihr verloren haben. Um stille Beileid bitten alle Freunde und Bekannte

Albert Kündner und Frau,

Kammacher-Mstr.

Halle, den 29. April 1853.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 99.

Halle, Sonnabend den 30. April

185

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 27. April. Se. Majestät der König, der Prinz von Preußen, sowie die Prinzen Carl, Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl haben heute Morgen um 8 Uhr auf der Anhaltischen Eisenbahn die Reise nach Dessau angetreten, um den am dortigen Hofe stattfindenden Vermählungs-Festlichkeiten beizuwohnen. Se. Maj. dürfte am Sonnabend Mittag hier wieder eintreffen. Mehrere hiesige Offiziere, an welche Einladungen ergangen waren, sind gleichfalls nach Dessau abgereist.

Die Zweite Kammer wird heute auch eine Abend-Sitzung halten. Sie beschäffigte sich heute meist mit der Städte-Ordnung für Westphalen.

Die nach der Revisions-Urkunden sich nicht, dieselbe steht nach der Senat auf der Reise namen nach einige Tage Kassel, d. 23. April hat die Regierung verschiedene Elemente derselben zu ten Weizsäcker, Priesel, sel wird eine Anklage prozess beabsichtigt, gegen aus Thüringen hat die von der Regierung-Stat, welche mit des Bundestages mit



38,000 Fl. nur 17,000 Fl. bewilligt. Er verlangte vom Bundestag in seinen desfallsigen forderungen an die kleinen Staaten auf ein geringeres Maß her

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. April. Der König von Hannover ist laden worden, den jungen Prinzen aus der Taufe zu heben auch der Prinz und die Prinzessin von Preußen so gefagt haben, zu dieser Feier, die um die Mitte des Juni stattfinden soll, nach London zu kommen.

Die im ganzen Lande eingeleiteten Selbstsammlungen, um verstorbenen Herzog von Wellington ein Denkmal zu setzen, bis jetzt an 80,000 Pfstl. ergeben. Dasselbe wird eine nach dem men des gefeierten Helden genannte Schule zur Erziehung armer Offizierswaisen sein, Prinz Albert den Grundstein zu dem neuen Gebäude legen, und die Königin diese Feierlichkeit mit ihrer Gegenwart beehren.

Kossuth spricht heute in einem Briefe, den alle Zeitungen der „Times“ abdrucken, etwas aus, was längst ein öffentlich heimlich ist, daß gewisse Flüchtlinge auf Schritt und Tritt von kleideten Agenten belauert werden. Er läßt seinen Wirth, einen fischen Bürger, reden, der genau beobachtet hat, daß mit dem antritt des Disraelischen Ministeriums die Gestalten ersehener Hausthür bewacht, die Nummern der vorfahrenden Droschken die weggehenden Gäste verfolgt haben. Mit dem Sturze des Ministeriums verschwanden die Agenten, kehrten aber bald wieder als Kossuth kürzlich umzog, hatte ein Agent sich als Tagelöhner kleidet herangedrängt und die Sachen fortzuschaffen helfen.

während dagegen jeder exemte Morgen im Durchschnitt nur 1 Pfennige zahlt.

Wollte man nach solchen Grundlagen — und die wichtigsten Elemente weichen von den vorliegenden Ermittlungen nicht die Bedeutung und politische Berechtigung nach dem altdeutschen Wort vom „Mittthaten“ und „Mitrathen“ in Erwägung ziehen, so Vieles nicht so sein, als es sein sollte.

So liegt die Sache nach den Grundlagen, wie wir sie in den Sammlungen und Veröffentlichungen der Staatsregierung finden es scheint sogar, als sei das Lehnpfersbedeg und die andern auf privilegierten Grundbesitz ruhenden Feudalabgaben nichts weniger als Beträge, während es ausgemacht ist, daß die Einnahmen aus belasteten Eigenthum von Jahr zu Jahr steigen. Nach einer liegenden amtlichen Uebersicht betrug die Grundsteuer und der schaftliche Beitrag im Jahr

	1831.	1832.	1850.
Grundsteuer	679148 # 24 Jg 11 S.	682074 # — Jg 9 S.	697767 # 22
Donatio u. rittersch.	17517 # 2 = 8 =	17517 # 2 = 8 =	17395 # 14
Schösl. Beitrag	696665 # 27 Jg 5 S.	699591 # 3 Jg 5 S.	715163 # 7

Hiernach hat innerhalb von 20 Jahren bei der Grundsteuer auf dem nicht privilegierten Eigenthum ruht, eine Steigerung von 10 Prozent, dagegen bei dem grundsteuerfreien Eigenthum eine 20 Prozent der ritterschaftlichen Beiträge von 7/10 Prozent stattgefunden. urprünglichen Begünstigung, die in der Befreiung von aller Steuer besteht, wäre daher eine zweite, nämlich Verminderung der hin kaum nennenswerthen Leistungen hinzuzutreten.

Im Einzelnen sind die Steigerungen der Grundabgaben auf dem nicht privilegierten Eigenthum noch weit bedeutender; z. B. Kreis Naumburg zahlte nach dem Etat 1833—35 eine Gesamtsteuer von 19,492 Thlr. 22 Sgr. 4 Pf. und 1850 dagegen 24,900 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf., das giebt für diesen Zeitraum eine Ver

Stenographischer

Zweiten Kammer Grundsteuer von Grundstücken.

Texten wir den Bezirke Merseburg Wir wissen, daß die Beiträge aufbringen. genau, wie viel davon kommt, so wollen wir annehmen, die ritterschaftliche Summe wäre nach Verhältnis des exemten Areals durch alle Kreise gleich vertheilt. Ziehen wir alsdann die ermittelten Summen von den Gesamtgrundsteuerbeiträgen der Kreise ab, so bezeichnet der Rest die Grundsteuer, welche die belasteten gemeinen Morgen zu tragen haben. Danach erhalten wir in den 13 Kreisen die Grundsteuer, die auf jeden gemeinen Morgen im Durchschnitt kommt, nämlich im

Kreis	5 Sgr. 3 Pf. p. gemeinen Morgen,
= Bitterfeld	6 = 10 =
= Ckartsberga	7 = 11 =
= Liebenwerda	3 = 5 =
= Merseburg	11 = 5 =
= Naumburg	12 = 5 =
= Querfurt	8 = 10 =
= Sangerhausen	6 = 1 =
= Schweinitz	2 = 5 =
= Torgau	5 = 6 =
= Weissenfels	10 = — =
= Wittenberg	3 = 2 =

